



Fakten - Die Kampagne zur CO₂-Gebäudesanierung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

1. Klimawandel – von Menschen gemacht

Fakt ist: Der Mensch verändert das Klima. Der Zusammenhang zwischen dem von Menschen verursachten CO₂-Ausstoß und der Erderwärmung ist wissenschaftlich belegt. Der jüngste Report des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen untermauert dies. Die globalen CO₂-Emissionen belaufen sich im Jahr auf knapp 30 Milliarden Tonnen. Wissenschaftler erwarten bei einer durchschnittlichen Erwärmung der Erde um zwei Grad eine erhebliche Zunahme extremer Klimaereignisse wie Dürren, Orkane und Sturmfluten. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – kurzum wir alle – sind gefordert, die CO₂-Emissionen deutlich und zügig zu senken.

2. Die Bundesregierung handelt

Die Bundesregierung ist sich der Situation bewusst und stellt sich den Herausforderungen. Mit dem Nationalen Klimaschutzprogramm 2005 wurde ein Maßnahmenkatalog beschlossen, um den Ausstoß von Treibhausgasen weiter zu verringern. Die gesamteuropäischen Emissionen von Klimagasen sollen bis 2020 um 20 Prozent reduziert werden.

3. Das BMVBS spielt bei Klimaschutz und Energieeinsparung im Gebäudebereich eine tragende Rolle.

Für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sind Klimaschutz und Energieeffizienz im Gebäudebereich ein wichtiges politisches Ziel. Öffentliche und private Gebäude verursachen fast 20 Prozent des gesamten CO₂-Ausstoßes in Deutschland. Energie in Häusern und Wohnungen zu sparen ist deshalb von großer Bedeutung für die Einhaltung der Klimaschutzverpflichtung Deutschlands. Dabei setzt das Ministerium auf ein Bündel von Maßnahmen. Mit den Vorgaben der Energieeinsparverordnung wird der ordnungsrechtliche Rahmen gesetzt. Einzelne rentierliche Sanierungsmaßnahmen werden in Form von Nachrüstverpflichtungen vorgegeben. Die finanzielle Förderung unterstützt die Haus- und Wohnungseigentümer bei der Finanzierung umfangreicher Sanierungsmaßnahmen. Information, Beratung und insbesondere die Energieausweise sorgen für Markttransparenz und stärken die Marktkräfte.

4. Das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm – ein großer Erfolg

Mit dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung den Klimaschutz mit großem Erfolg: Ein Jahr nach Start des Programms sind rund 265.000 Wohnungen saniert worden, der Ausstoß von Kohlendioxid konnte um rd. 900.000 Tonnen verringert werden.



5. Energetische Gebäudesanierung wirkt dreifach

Die Gebäudesanierung wirkt in dreifacher Hinsicht. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie die Energieeffizienz des Baubestandes erhöht und die CO₂-Emissionen senkt. Zweitens macht sie Wohnen bezahlbarer: Ein erheblicher Teil der Heizkosten lässt sich durch die Modernisierung von Fenstern, die Dämmung von Fassaden und Dach sowie neue Heizungsanlagen einsparen. Energieeffizientes Wohnen wirkt sich so direkt auf den Geldbeutel der Wohnungseigentümer und Mieter aus. Zudem werden die Auswirkungen zukünftiger Energiepreissteigerungen deutlich geringer ausfallen. Drittens schafft die energetische Gebäudesanierung Wachstum und Arbeit. Insbesondere die vielen Handwerksbetriebe aus dem Mittelstand profitieren von Bauaufträgen. Jede in den Gebäudebestand investierte Milliarde Euro sichert oder schafft in dieser Branche rund 25.000 Arbeitsplätze.

6. Die Bundesregierung wertet das Programm auf

Diese eindrucksvolle Bilanz bestärkt die Bundesregierung darin, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Im Rahmen ihrer Initiative für Wachstum, Beschäftigung und Innovation stellt die Bundesregierung von 2006 bis 2009 insgesamt 5,6 Milliarden Euro für die energetische Gebäudesanierung bereit. Energiesparanstrengungen werden in einem Umfang wie noch nie zuvor gefördert. Neben zinsgünstigen Darlehen, die z.T. mit einem Tilgungszuschuss verbunden sind, werden seit Beginn des Jahres 2007 für Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern und von Eigentumswohnungen auch Zuschüsse bereitgestellt.

7. Einsparpotenzial: 40 Milliarden Euro bis 2020

Mit der energetischen Gebäudesanierung könnten die Deutschen bis zum Jahre 2020 insgesamt mindestens 40 Milliarden Euro Heizkosten sparen, wenn das gesamte Einsparpotenzial genutzt wird. Das kann bis zu 500 Euro im Jahr pro Haushalt ausmachen. So zahlen sich auch größere Investitionen, beispielsweise in eine moderne Heizungsanlage, neue Fenster oder umfassende Dämmmaßnahmen schon in wenigen Jahren aus.